

# 06

# Fußball und Migration

## Fact Sheet

Aktuelles zu Migration  
und Integration

### Inhalt

Fußball-WM in Brasilien	Seite 2
Brasilianer/innen in Österreich	Seite 2
WM-Teams 2014:	
Internationale Wurzeln	Seite 3+4
Europäische Nationalteams	Seite 5
Österreichischer Kader	Seite 5



## Fußball-WM in Brasilien

Die Fußball-Weltmeisterschaft findet seit 1930 – mit einer Unterbrechung zwischen 1938 bis 1950 – alle vier Jahre statt. Brasilien ist heuer zum zweiten Mal nach 1950 **Gastgeberland** der WM. Die Fußball-WM in Brasilien wird zwischen 12. Juni und 13. Juli ausgetragen. 32 Nationalmannschaften kämpfen um den WM-Titel. Über 600.000 Fußball-Fans wurden zur WM in Brasilien erwartet.

Mit fünf Weltmeistertiteln ist Brasilien die **erfolgreichste Fußballnation** der Welt. Die österreichische und die brasilianische Mannschaft haben bei der WM 1958 in Schweden und bei der WM 1978 in Argentinien gegeneinander gespielt. In beiden Fällen gewann Brasilien.

Die Föderative Republik Brasilien ist flächenmäßig das **größte Land Südamerikas** – es nimmt 47% der Fläche des Kontinents ein – und das fünftgrößte Land der Welt. Die Bevölkerung beläuft sich auf rund 201 Millionen. Die Größe des Landes spiegelt sich auch in der Distanz zwischen den 12 Austragungsorten der WM-Spiele wider: Rio de Janeiro, Belo Horizonte, Brasilia, Cuiabá, Curitiba, Fortaleza, Manaus, Natal, Porto Alegre, Recife, Salvador und São Paulo.

Nach offiziellen Regierungsangaben wurden etwa 28,1 Milliarden Reais, umgerechnet mehr als neun Milliarden Euro, für die WM ausgegeben. Davon wurden 2,5 Milliarden Euro in die zwölf Stadien investiert. Die **hohen Ausgaben** für die WM haben in Brasilien zu zahlreichen Protesten geführt.

## Brasilianer/innen in Österreich

In Österreich leben laut Statistik Austria 4.263 Personen **brasilianischer Herkunft**, davon hat etwas mehr als die Hälfte (2.664 Personen) die brasilianische **Staatsbürgerschaft**. Die meisten Brasilianer/innen leben in Wien (1.572), gefolgt von Vorarlberg, wo 834 gebürtige Brasilianer/innen wohnen.

Brasilien ist in den letzten Jahren in Österreich vor allem durch **Capoeira-Vereine** bekannt geworden. Capoeira ist ein afro-brasilianischer Kampftanz und enthält Elemente von Tanz, Kampf, Ritual, Akrobatik und Musik. Capoeira gilt in Brasilien – neben Fußball – als Nationalsport.

Die historischen Verbindungen zwischen Brasilien und Österreich gehen auf die **habsburgische Heiratspolitik im 19. Jahrhundert** zurück. Erzherzogin Leopoldine heiratete 1817 Dom Pedro I und wurde Kaiserin von Brasilien. Insbesondere in der Zwischenkriegszeit war Brasilien dann ein beliebtes Auswanderungsland für Personen aus Österreich. Im Jahr 1925 lag es als Zielland österreichischer Auswander/innen sogar an erster Stelle, noch vor den USA, was wohl auf die großzügige Einwanderungspolitik Brasiliens zu jener Zeit zurückzuführen ist.

# WM-Teams 2014: Internationale Wurzeln

Anlässlich der Fußball-WM hat die Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ) die **internationalen Wurzeln** sowohl der Spieler als auch der Trainer der 32 teilnehmenden Teams recherchiert. Bei den internationalen Wurzeln wurden der Geburtsort sowie die Staatsbürgerschaft(en) der Spieler bzw. der Trainer untersucht. Zudem wurde der **Migrationshintergrund** der Spieler der europäischen Teams analysiert, wobei hier zusätzlich der Geburtsort der Eltern berücksichtigt wurde.

## 11 Prozent der Spieler in einem anderen Land geboren

83 der 736 Spieler (11 Prozent), die an der Fußball-WM in Brasilien teilnehmen, sind nicht in dem Land geboren, für das sie bei der WM antreten. 80 Prozent aller im Ausland geborenen Spieler kamen in **Europa** auf die Welt. In Frankreich wurden 25 Spieler, in Deutschland zwölf Spieler geboren, die bei der WM für ein anderes Land antreten.

Auf der anderen Seite ist Algerien mit 15 Spielern das Land mit den meisten im Ausland geborenen Spielern (alle 15 kamen in Frankreich auf die Welt). Im kroatischen Nationalteam wurden sieben Fußballer im Ausland geboren, im Schweizer Team sind es sechs Spieler.

## Teams mit den meisten im Ausland geborenen Spielern

Algerien	15
Kroatien	7
Schweiz	6
Bosnien-Herzegowina	5
Ghana	5
Kamerun	5
USA	5
Portugal	4
Elfenbeinküste	4

*Quelle:* Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen; Auflistung jener Nationalmannschaften, bei denen die meisten Spieler im Ausland geboren wurden

Sechs Teams haben keinen Spieler in ihren Reihen, der im Ausland geboren wurde: Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Honduras, Russland und Südkorea.

# WM-Teams 2014: Internationale Wurzeln

## Doppelstaatsbürgerschaften in WM-Teams

Mehr als 200 Spieler der 32 Mannschaften besitzen eine Doppelstaatsbürgerschaft. Das Team mit den meisten Doppelstaatsbürgern stellt Argentinien – hier haben 20 der 23 Spieler eine Doppelstaatsbürgerschaft. 13 Spieler besitzen neben dem argentinischen einen italienischen Pass, fünf die spanische und jeweils ein Fußballer die mexikanische bzw. französische Staatsbürgerschaft. Im algerischen Team haben 16 Fußballer zusätzlich einen französischen Pass. Für Bosnien-Herzegowina treten 15 Spieler mit einer Doppelstaatsbürgerschaft an.

## Teams mit den meisten Doppelstaatsbürgerschaften

Argentinien	20
Algerien	16
Bosnien-Herzegowina	15
USA	14
Schweiz	14
Kamerun	12

*Quelle:* Medien-Servicestelle Neue Österreicher/innen; Liste jener Nationalmannschaften, deren Spieler am häufigsten eine Doppelstaatsbürgerschaft besitzen

Drei Teams haben keinen Spieler mit einer Doppelstaatsbürgerschaft in ihren Reihen: Ecuador, Japan und Südkorea.

## Internationale Wurzeln der Trainer

Die Hälfte der Trainer der 32 Mannschaften bei der Fußball-WM wurde nicht in dem Land geboren, das sie trainieren. Die Nationalteams von Algerien, Australien, Chile, Costa Rica, Ecuador, Elfenbeinküste, Griechenland, Honduras, Iran, Japan, Kamerun, Kolumbien, Kroatien, Russland, Schweiz und USA werden von Trainern gecoacht, die in einem anderen Land geboren wurden.

Insgesamt fünf Trainer der bei der WM teilnehmenden Mannschaften kamen in Deutschland auf die Welt. Einer davon, Joachim Löw, trainiert die deutsche Nationalmannschaft, die vier anderen in Deutschland geborenen Trainer coachen die Nationalteams von Kamerun, Kroatien, der Schweiz und den USA. Drei Trainer wurden in Kolumbien geboren – keiner von ihnen trainiert jedoch das Team Kolumbiens, das von Jose Nestor Pekerman gecoacht wird, der in Israel geboren wurde und die argentinisch-israelische Staatsbürgerschaft besitzt.

# Europäische Nationalteams

Mindestens 66 Spieler der 13 europäischen Teams (insgesamt 299 Spieler) haben Migrationshintergrund. Dies bedeutet, dass sie selbst oder mindestens ein Elternteil im Ausland geboren wurden. Damit haben rund 22 Prozent der Spieler der europäischen WM-Teams Migrationshintergrund.

Die meisten Spieler mit Migrationshintergrund haben folgende Teams:

Frankreich	13
Schweiz	13
Belgien	12
Deutschland	6

Einige Spieler haben besonders vielfältige Wurzeln: Jonathan Alexander de Guzman (Niederlande) wurde in Kanada geboren, seine Mutter stammt aus Jamaika, der Vater von den Philippinen. Der für Frankreich spielende Rio Mavuba (Mutter aus Angola, Vater aus der DR Kongo) kam auf hoher See zur Welt, weit vor der Küste Angolas auf einem Boot.

## Österreichischer Kader

Österreichs Mannschaft liegt im Vergleich mit den europäischen WM-Teilnehmern im vorderen Bereich. Im österreichischen Kader spielen derzeit **zehn Fußballer** mit Migrationshintergrund: György Garics (in Ungarn geboren), Martin Harnik (in Deutschland geboren), Ramazan Özcan (Eltern in der Türkei geboren), David Alaba (Mutter von den Philippinen, Vater aus Nigeria), Veli Kavlak (Eltern aus der Türkei), Christoph Leitgeb (Vater aus Kroatien), Marko Arnautovic (Vater aus Serbien), Zlatko Junuzovic (in Serbien geboren, bosnische Wurzeln), Aleksandar Dragovic (serbische Abstammung), Valentino Lazaro (angolanisch-griechische Wurzeln).

### Nachwuchsfußballer mit Migrationshintergrund

Ein Drittel der **Nachwuchs-Fußballer** in österreichischen Bundesligaver-einen hat Migrationshintergrund.\* Insgesamt gibt es derzeit 2.015 Spieler in den Nachwuchsmannschaften und Akademien der zehn Bundesliga-Mannschaften. Davon haben 685 Fußballer (ca. 34 Prozent) einen Migrationshintergrund. Am höchsten ist der Anteil der Spieler mit Migrationshintergrund bei den beiden Wiener Vereinen **Rapid Wien** und **Austria Wien** (jeweils 48 Prozent).

\* Die MSNÖ hat eine Umfrage bei allen zehn österreichischen Bundesliga-Mannschaften durchgeführt. Die Zahlen beziehen sich auf Nachwuchsmannschaften und Akademien von U6 bis U18.

#### IMPRESSUM

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 MedienG; Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller: Österreichischer Integrationsfonds - Fonds zur Integration von Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF), Schlachthausgasse 30, 1030 Wien, T.: +43 (0) 1 7101203 - 100, E.: mail@integrationsfonds.at; Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien; Offenlegung: Sämtliche Informationen über den Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können unter [www.integrationsfonds.at/impressum](http://www.integrationsfonds.at/impressum) abgerufen werden. Erstellt in Kooperation mit der Medien-Service-stelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Inhaltliche Aufbereitung: Medien-Service-stelle Neue Österreicher/innen (MSNÖ). Veröffentlicht im Juli 2014.